

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 9 (1902)

Heft: 22

Artikel: Nuances nouvelles syndicales

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-629249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preise waren zufriedenstellend. Der deutsche und englische Markt blieben auch in diesem Jahr die ausschlaggebenden Absatzgebiete. Amerika verschliesst sich, infolge der Entwicklung der eigenen Seidenindustrie und der hohen Zölle, der hiesigen Industrie immer mehr.

Kunstgespinnste, sogenannte Noppengarne, fanden viel Verwendung bei der Herstellung neuer Muster. Sie wurden anfangs in guter Ware und später in billigen Nachahmungen viel gebracht und gerne gekauft. Schwarz-weiss in Jacquard wie in Kammaschinenartikeln, in letzteren ausgesprochene Blocks und Streifen und die verschiedensten Anmusterungen in Ombré-Effekten kaufte der deutsche Markt, England gestreifte und façonnéierte Artikel vorzugsweise in blauen und grauen Tönen. Für die bevorstehenden Krönungsfeierlichkeiten in England wurden ausserdem viele Spezialartikel in ziemlich belangreichen Quantitäten bestellt. In besseren Qualitäten wurden vorwiegend reich ausgeführte Jacquardgewebe gekauft.

Regenschirmstoffe. Der Absatz war in der ersten Jahreshälfte ein normaler, dann verursachte die trockene Sommerwitterung einen grossen Ausfall, sodass vielfach die Betriebe eingeschränkt werden mussten. Erst das Ende des Jahres brachte wieder eine bessere Beschäftigung. Infolge des übergrossen Angebots waren die Preise recht gedrückt, sodass das Geschäft häufig wenig lohnend war.

Wie in den letzten Jahren war auch im vergangenen Jahre als Gewebe Taffete und Serge in Ganz- und Halbseide und zwar besonders in billigen Qualitäten bevorzugt.

Sonnenschirmstoffe. Die Beschäftigung in diesem Artikel, die zu Beginn des Jahres im Vergleich zu frühern viel zu wünschen übrig liess, konnte auch später nur zum Teil befriedigen. In besseren reinseidenen Artikeln waren Chinés, die schon seit Jahren die Schirmmoden beherrschen, besonders beliebt. Es wurden darin die verschiedenartigsten Kombinationen mit Streifen, Jacquard-Effekten etc. gebracht, die viel Anerkennung fanden. Der Artikel wurde auch mit Erfolg in Aufdruck auf Halbseide kopiert; die effektvollen Sachen haben sich gut verkauft. Neben diesen phantasiereichen bunten Artikeln gingen hübsche einfache Rayés in mehrfarbig wie auch in schwarz, auch wurden in schwarzen Plissé-Stoffen, wie auch in Ajour-Borten neue und ausdrucksvolle Zusammenstellungen gern gekauft. In stückgefärbten Stoffen hielt die schon im Vorjahre beklagte Ueberproduktion an. Sie vergrösserte sich noch dadurch, dass aus dem Stück geschnittene Bänder dieses Genres, für die sonst ein grosser Teil des Fabrikates verwandt werden konnte, unter der Ungunst der Mode litten. Dazu kam, dass die billiger gewordenen Seidenpreise es der Kundschaft wieder möglich machten, stückgefärbte Qualitäten durch stranggefärbte zu ersetzen, was für erstere einen weiteren grossen Ausfall namentlich bei der Futterstoffbranche zur Folge hatte und zuletzt eine teilweise Einschränkung des Betriebes erforderte. Als die Fabrik gegen Ende des Jahres wieder volle Beschäftigung eintreten liess, wurde sie mehr dazu durch die Rücksicht auf ihre Arbeiter, als durch den Bedarf bestimmt. Sie war deshalb auch nicht in der Lage, ihre Verkaufspreise den inzwischen wieder gestiegenen Rohseidenpreise anzupassen, vielmehr noch vielfach gezwungen, mit Verlust zu verkaufen. Die Beschäftigung in Kett-

druck war das ganze Jahr befriedigend. Die Gunst der Mode in Verbindung mit der Tatsache, dass diesmal auch in tiefern Preislagen eine reiche Ausmusterung erfolgte, hat dem Artikel weitere Kreise erschlossen.

In der Bandfabrikation war der Geschäftsgang ziemlich derselbe wie in den vorhergehenden Jahren, ebenso die Art und der Umfang der Produktion. Der Absatz im Inland ist gewachsen, wogegen die Ausfuhr nach England im verflossenen Jahre bedeutend nachgelassen hat. Trotz des Steigens der Preise von Seide und Baumwolle war eine Aufbesserung der Preise für Fabrikate nicht durchzuführen. Schmale Bänder waren am meisten gefragt. (Schluss folgt.)

Nuances nouvelles syndicales

J. Claude frères, Paris, rue d'Uzès 16.*

Die neue Farbkarte für die Sommersaison 1903 ist erschienen. Sie zeigt uns zur Hälfte zarte Pastellfarbentöne in drei Schattierungen, zur Hälfte dagegen auch wieder lebhaftere Farbennuancen. Eine besonders bevorzugte Farbe liegt nicht vor. Jedenfalls werden lebhaftere Farben mit zarten Tönen kombiniert werden. Die erste Seite der Farbkarte zeigt uns eine Anzahl „Teintes Lofe Fuller“. Die wunderbaren Farbeneffekte, mit welchen diese Tänzerin jeweils die Pariser entzückte, spiegeln sich auch in diesen, nach ihr benannten Schattierungen von Farbennuancen und Tönen. Sie deuten zugleich darauf hin, dass wir im nächsten Sommer wieder einmal eine Ombrémode zu gewärtigen haben.

Vielleicht dürfte hiebei das eingangs dieses Blattes beschriebene Verfahren zur Erreichung von Ombréeffekten in zweckdienlichster Weise zur Anwendung gelangen.

Die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft

versandte kürzlich die statistischen Tabellen der Seidencampagne 1901/02 (Juli 1901 bis Juni 1902). Ein bezüglicher Auszug der „N. Z.-Ztg.“ enthält über die Resultate des nunmehrigen elften Jahrganges dieser wichtigen Statistik folgende Angaben:

„Der amerikanische Seidenmarkt hat der verflossenen Campagne den Stempel aufgedrückt; die Bezüge für die Vereinigten Staaten von Amerika sind dorart gestiegen, dass sie den ausschlaggebenden Faktor für die ganze Marktlage bilden. Brauchte man noch in den letzten Jahren dem amerikanischen Geschäft, namentlich seiner Unbeständigkeit wegen, keine überwiegende Bedeutung beizumessen, so belehren uns sowohl die Zahlen der Rohseideneinfuhr, als auch die neulich veröffentlichten Aufnahmen über die Grösse und Leistungsfähigkeit der Fabrik, eines andern: Rohseidenzufuhr und Zahl der

* Einzelne Farbkarten können zum Preise von Fr. 5.— von obiger Firma bezogen werden.